

## **Waldschäden im unteren Aaretal**

Martin Hägeli, EAFV Birmensdorf

Im Rahmen des Projektes «Waldschäden im unteren Aaretal» untersucht die Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen im Auftrag des Eidg. Departements des Innern die Waldschadensituation im Gebiet zwischen Brugg und Zurzach. Die Waldschäden werden aufgrund einer flächendeckenden Auswertung von Infrarot-Luftbildern (mittlerer Massstab 1:9000) aus dem Jahr 1985 erhoben und kartographisch dargestellt. Neben der Interpretation der Infrarot-Luftbilder werden weitere Datenquellen beigezogen. Eine Auswertung von topographischen und thematischen Karten sowie von Unterlagen von diversen Messstellen wird Informationen liefern über die standörtlichen Bedingungen der einzelnen Bestände. Für jeden Bestand werden die mittlere Meereshöhe, die mittlere Hangneigung, die Exposition, die geologischen Verhältnisse und die Pflanzensoziologie erhoben. Für das ganze Untersuchungsgebiet liegen zusätzlich Unterlagen über die meteorologischen und lufthygienischen Verhältnisse vor. Befragungen der zuständigen Revierförster über die Bestandesgeschichte, Windwürfe, Hagelereignisse usw. werden in Verbindung mit den oben genannten Informationen ein recht umfassendes Bild über die Situation der Wälder im Untersuchungsgebiet liefern.

Die Interpretation der Waldschäden wird kartographisch dargestellt in Form von Schadenkarten und forstlichen Karten. Die Kartierung kann einen Überblick geben über die Verteilung von Waldschäden im Bereich der nachweisbaren Einwirkung spezifischer Emissionen aus Kernanlagen und der weiteren Umgebung. Aufgrund des Schadenmusters sollen Hypothesen über mögliche Schädigungsquellen formuliert werden können. Die Schäden werden mit Hilfe von analytischer Statistik mit den übrigen erhobenen Informationen korreliert. Diese Untersuchungen sollen eine Übersicht geben, ob die geographische Verteilung der Schäden mit der Lage von Emittenten nuklearer oder konventioneller Art in Verbindung gebracht werden könnte oder ob andere Faktoren statistisch einen wesentlichen Beitrag liefern. Im methodischen Bereich liefert dieses Projekt dem Forstdienst die Gelegenheit, die Auswertung von Waldschäden aufgrund von Infrarot-Luftbildern im regionalen Rahmen zu erproben und ein Auswerteverfahren für eine möglichst weitgehende Interpretation der Daten mit kartographischer Darstellung und mathematisch-statistischer Auswertung auszutesten. Erste Resultate sind auf Ende 1986 zu erwarten, der Schlussbericht wird im Frühjahr 1987 vorliegen.

Dipl. Geogr. M. Hägeli, Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen, 8903 Birmensdorf